

Im Gespräch mit Botschafter Thomas Greminger

Wie eine AFS-Erfahrung den Lebensweg mitbeeinflussen kann, zeigt die Geschichte von Schweizer Botschafter Thomas Greminger. In diesem Interview spricht er über globale Zusammenhänge, die Bedeutung von Dialog und wie wir als Individuum in der Welt eine aktive Rolle einnehmen können.

Sie waren 1978 mit AFS in den USA im Austausch: Wie blicken Sie heute auf diese Zeit zurück? Was haben Sie damals erlebt, mit dem Sie nicht gerechnet hatten? Der Atlantik war Ende der Siebziger natürlich noch viel breiter als heute. Für mich war dieser «deep dive» in die amerikanische Kultur eine lebensverändernde Erfahrung. Damit war für mich klar, dass die Schweizer Grenzen nicht das Ende meines Horizonts sein würden.

Sie wurden während Ihres Austauschs dazu inspiriert, Diplomat zu werden. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Die prägende interkulturelle Erfahrung des AFS-Jahres, noch verstärkt durch den finalen Bus-Trip in Gesellschaft von jungen Menschen aus über dreissig Ländern, war ein zentraler Faktor für meine Berufswahl. Dann hatte ich an der Wiscasset High School einen Staatskunde-Lehrer, der mein Interesse an Politik und internationalen Beziehungen weckte. Er sagte mir eines Tages: «Thomas, you would be a great Ambassador for Switzerland!» Diese Bemerkung wirkte nachhaltig.

Gab es Erfahrungen, die erst viel später in der Retrospektive ihre ganze Bedeutung entfaltet haben? Vielleicht sogar in Ihrem beruflichen Umfeld?

Der hohe Stellenwert von Empathie! Wenn du verstehen willst, weshalb andere Menschen anders denken als du, musst du in der Lage sein, dich in jemand anderen hineinversetzen zu können. Das hilft mir bei friedensfördernden Bemühungen immer wieder.

Seit den Anfängen Ihrer diplomatischen Laufbahn hat sich die weltpolitische Bühne verändert. Wo sehen Sie heute global die grössten Herausforderungen?

Wir sind von einer bipolaren Weltordnung

während des Kalten Krieges über einen kurzen unipolaren Moment in einer multipolaren Welt angekommen. Noch wirkt diese neue Welt chaotisch, fragmentiert und unordentlich. Die Vorhersehbarkeit und Regelbasiertheit ist verloren gegangen. Konflikte werden wieder mehrheitlich mit militärischen Mitteln gelöst. Wir müssen wieder eine Ordnung finden, die auf von allen akzeptierten Regeln baut. Es braucht einen neuen Konsens zur Achtung der Androhung und Anwendung militärischer Gewalt.

AFS setzt sich zum Ziel, Active Global Citizens in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Können wir als Privatperson überhaupt Einfluss auf globale Geschehnisse nehmen? Wenn ja, welchen Beitrag können wir leisten?

Ja, klar! Zum einen über zivilgesellschaftliches Engagement, zum anderen über den politischen Prozess. Der und die einzelne kann sich im Rahmen einer NGO für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie einsetzen. Sie können PolitikerInnen und Parteien wählen, die Ihren Vorstellungen einer internationalen Ordnung entsprechen und sich so beispielsweise für die europäische Integration, für eine engagierte Friedensförderung oder für die Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz einsetzen.

Ein Schwerpunkt des AFS Active Global Citizenships ist „understand & relate to others across differences.“ Wie gelingt es uns, anderen mit einem offenen Mindset zu begegnen? Was hilft bei inneren Widerständen im Gespräch mit anderen?

Ich möchte zwei Aspekte hervorheben: Gegenüber schwierigen Gesprächspartnern kann es oft Sinn machen, sich zunächst Zeit zu nehmen, um Vertrauen zum Gegenüber aufzubauen, bevor man

sich den inhaltlichen Fragen widmet. Ganz zentral ist es, jedem Gesprächspartner gegenüber Respekt zu zeigen. Fast immer wird Respekt erwidert und es öffnet sich eine Tür, auch schwierige Fragen konstruktiv anzugehen.

Ein weiterer Pfeiler heisst: „Inquire critically about the world beyond immediate environments.“ Welche Fertigkeiten braucht es, sich selbst kritisch zu hinterfragen?

Zum einen ganz generell eine kritische Analysefähigkeit und diese dann auf sich selbst anzuwenden: Was beeinflusst meine eigene Analyse? Welche Faktoren sozialer, kultureller, politischer oder geschlechts-

spezifischer Natur? Empathie spielt wiederum eine wichtige Rolle: Stell dir vor, wie dich dein Dialogpartner oder dein Zielpublikum wahrnimmt? Du kannst damit deine eigenen Annahmen überprüfen.

Was braucht es, um erfolgreich Dialoge zu führen? Ist es abhängig von der Person und ihres Talents oder lässt sich Dialog lernen?

Dialoge zu führen ist kein Hexenwerk. Es braucht eine gewisse Neugierde, die Bereitschaft zuzuhören, Empathie und die Fähigkeit, ein Gespräch zu strukturieren und moderieren zu können. Deutlich anspruchsvoller ist dann allerdings die Konfliktmediation. Sie erfordert eine

Editorial

Dear friends of AFS

I hope this year has treated you well so far. It's a year I have personally been looking forward to a lot, as it holds interesting and important initiatives and activities for our organization. This edition of our Across provides some highlights, giving room for thought about our purpose and AFS in today's world.

Ambassador Thomas Greminger was an anchor for our 70th anniversary last year, through his reflections at our discussion forums in Zurich and Geneva. In an interview with Across, he speaks about his own AFS experience and its relevance to his diplomatic career, about dialogue, crises and opportunities.

AFS International is currently finalizing the new network strategy, and we as a partner will of course adapt our own long-term direction. I'll be speaking about it in my annual report, a short version of which is on page 6, and at the General Assembly. Two core topics are highlighted in this publication: First, hosting, or more precisely our host families. On page 2, we talk about their importance for the AFS network and introduce a family, who welcomed 12 AFS students into their home over the last decade. Secondly, volunteering. Last year, we initiated a new project to strengthen our volunteering base. Across introduces the project and its goals as well as the key people involved, to be found on page 4.

Lastly, you can read a short report on AFS Camps, an iconic and ever popular part of an AFS experience.

I hope you enjoy this 2024 edition of Across and get inspired by the insights and thoughts. I'm simply left with acknowledging once more all those who put a lot of time, effort, and financial resources towards our mission. As is highlighted in this publication, volunteers are the backbone of AFS, and volunteerism can take many forms. Thank you for your continued support of those who will become true global citizens and will hopefully be part of creating a more peaceful world again.

Best regards
Felix Mundwiler, Chair of the Board

PS. I look forward to seeing many of you at our General Assembly in Berne on April





spezifische Ausbildung und auch ein entsprechendes Talent.

Hat Dialog Grenzen? Was kann man tun, wenn Dialog nicht mehr weiterzuführen scheint?

Ja, es gibt ganz eindeutig Grenzen, beispielsweise wenn Dialog nur geführt wird, um gegenüber einem Gegner Zeit zu gewinnen oder ihn zu täuschen. Es ist durchaus legitim, einen Dialog abzubrechen, wenn beim Partner keine genuine Dialogbereitschaft auszumachen ist. Dies

gesagt, gibt es jedoch auch Situationen, in denen es Sinn macht, einen Dialog um des Dialogs willen zu führen: Manchmal ist Reden auch ohne ersichtliche Ergebnisse besser als nicht miteinander zu reden. Es erlaubt, einen Dialogkanal für bessere Zeiten zu bewahren und allenfalls auch Missverständnisse und Misskalkulationen zu verhindern.

Können Konflikte auch Gutes haben?

Durchaus! Konflikte machen Interessensgegensätze sichtbar. Wenn sie konstruktiv

und ohne Gewalt angegangen werden, können Ergebnisse resultieren, die für beide Seiten von Vorteil sind («Win-Win»-Lösungen).

Welche Tipps haben Sie für junge Menschen, die eine ähnliche Laufbahn wie Sie anstreben?

Ein guter Start ist eine signifikante Auslandsaufenthalts während der Erstausbildung wie ein AFS-Jahr oder ein Auslandsstudienjahr, dann einen Stage bei einer internationalen Organisation, im EDA oder

auf einer Botschaft. Konsolidiert sich dann das Interesse für eine Tätigkeit im Bereich der internationalen Beziehungen, würde ich für eine erste Berufserfahrung einen weiteren Auslandsaufenthalt bei einer international tätigen Firma oder einer NGO empfehlen. Damit ist eine solide Basis für den Einstieg in eine internationale Karriere (Diplomatie, Entwicklungszusammenarbeit, UNO/andere internationale Organisation) gelegt.

Astrid Giovanettoni

AFS Gastfamilien: Die Welt zu sich nach Hause geholt

„AFS schafft interkulturelle Lernerfahrungen für eine gerechtere und friedvollere Welt.“ So heisst es in unserer Mission. Diese Lernerfahrung leuchtet jedem ein, der sich einen jungen Menschen fernab der Heimat vorstellt. Diese Lernerfahrung ist jedoch ebenso gross für jene, die als Gastfamilie ihr Heim für ein neues Familienmitglied öffnen. 135 Familien haben sich in 2023 auf dieses Abenteuer eingelassen; insgesamt zählt AFS Schweiz schon etwa 9'000 ehemalige Gastfamilien.

Was macht die Erfahrung aus, eine Gastfamilie zu sein? In der Familie und in der Schule – im Alltag – findet die interkulturelle Begegnung statt, manchmal in unerwarteter Form: mit der Anwesenheit eines Gastkindes aus einer anderen Kultur werden explizite und implizite Familienregeln sichtbar und möglicherweise in Frage gestellt, neue Perspektiven aufs Alltagsleben geworfen. So manch einer, der oder die AFS aus vielen Perspektiven

erlebt hat, berichtet, dass die Erfahrung als Gastfamilie die lehrreichste war. Im Laufe der gemeinsamen Monate können Samen gesät, zarte Pflänzchen gehegt und mit der Zeit gemeinsame Früchte geerntet werden. Der Spracherwerb ist dabei häufig am offensichtlichsten, doch entwickeln sich ebenso zwischenmenschliche Fähigkeiten aller Beteiligten weiter. Persönliche Weiterbildung in den eigenen vier Wänden.

AFS Gastfamilien sind so bunt wie es Schweizer Familien sind: gross oder klein, berufstätig, in der Freizeit engagiert, alleinerziehend, mit Kindern zu Hause oder schon ausgeflogen, oder ohne eigene Kinder, Regenbogenfamilien, mit eigener Migrationserfahrung, im Haus mit Garten oder in der Stadtwohnung... Das Herz am richtigen Fleck und Neugierde der Welt gegenüber sind die wichtigsten Voraussetzungen, ergänzt mit Verwendung der jeweiligen Landessprache zu Hause.

Aus unserer jährlichen Befragung wissen wir, dass AFS Gastfamilien gerne Gastfamilien sind und grossteils mit ihrer Erfahrung und vor allem mit dem Support durch AFS Ehrenamtliche und Hauptamtliche zufrieden sind. Etwa ein Viertel hostet mehr als ein Mal. Es gibt sogar Familien, die schon mehr als 10 Gastkinder aufgenommen haben (z.B. Familie Berger, s. Interview auf Seite 3). Viele Sending Familien entscheiden sich für diese Erfahrung, um der ganzen Familie einen Einblick ins Abenteuer Austausch zu erschliessen und um das im Grunde reziproke AFS-Austauschwesen zu unterstützen („ohne Gastfamilien gibt es keine Austauschprogramme“). Neben den Gründen «wir waren schon mal Gastfamilie» und «wir haben einen AFS Teilnehmer in der Familie» ist auffallenderweise die «Empfehlung von Freunden» der häufigste Erstkontakt mit AFS!

Auf diese persönliche Empfehlung setzen wir und hoffen, noch mehr Personen über

die Leserschaft des Across zu erreichen! Authentische Erlebnisse gibt es einmal im Monat per Zoom zu hören, wenn erfahrene Mehrfach-Gastfamilien von ihrer Erfahrung erzählen. Die Teilnahme ist unverbindlich. Termine und Anmeldung unter www.afs.gf

Lisa Drössler

Gastfamilienprogramm Schweiz

Trimester, Semester, Jahr

Gastkinder:

- Sind bei Ankunft 15 bis 18 Jahre alt
- Kommen aus über 30 Ländern, viele aus Thailand, USA, Japan, Chile, Costa Rica
- Ca. 100 Teilnehmer*innen / Jahr

Sprachkenntnisse:

- D-CH: Jahrespr. keine Anforderungen, Trim./Sem. B1
- F-CH: generell B1
- Div. Sprachkurse vor und nach Ankunft

Schulbesuch:

- Kantonsschulen, Gymnasien, WMS/FMS

Begleitung AFS:

- Betreuung durch „Götti / Gotte“ (FCP und PCP)
- Einbettung in lokales Chapter
- Monthly Reflections, Camp am Anfang und Ende des Programms

2024 wird anders...

Ergreifen Sie die Gelegenheit, als Gastfamilie einen jungen Menschen aus einer anderen Kultur kennenzulernen, und sich als Familie persönlich weiterzuentwickeln. Die nächste Ankunft ist im August 2024.

Den Alltag teilen, gemeinsam neues entdecken, eine internationale Freundschaft schliessen: Das ist jetzt möglich! Machen Sie den ersten Schritt und nehmen unverbindlich mit uns Kontakt auf: hostingadmission@afs.org.



Sie kennen jemanden, der diese Erfahrung unbedingt machen sollte? Danke, dass Sie uns weiterempfehlen und den beiliegenden Gastfamilien-Flyer weitergeben.



«Die Gastkinder halten uns jung»

Den Alltag mit jungen Menschen aus anderen Kulturen teilen, miteinander diskutieren und lachen, gemeinsam lernen und den Horizont erweitern: Gastfamilie zu sein kann süchtig machen. Hanspeter und Lise Berger sind bereits 12-fache Gasteltern und haben in den letzten 8 Jahren einiges erlebt. Hanspeter gibt interessante Einblicke in ihre Erlebnisse und empfiehlt, diese Erfahrung selbst auszuprobieren.

Was ist deine erste Erinnerung an AFS, und in welchem Zusammenhang?

Als ich 21 Jahre alt war, begann mein AFS-Abenteuer mit meiner Gastschwester Ann, die aus den USA für ein Jahr in unsere Familie kam. Es war eine wunderschöne Zeit, wir hatten es sehr gut zusammen. Ich habe heute noch Kontakt zu Ann und war auch zweimal in den USA bei ihr zu Besuch. Sie wiederum war Gast an meiner Hochzeit.

Du warst mit AFS nicht selbst im Austausch, aber deine Frau und du wurdet Gastfamilie. Wie ist es dazu gekommen?

Unsere eigenen Kinder waren schon ausgezogen, als wir 2015 im Zürcher Unterländer einen Artikel lasen, wo AFS für einen texanischen Austauschschüler eine Gastfamilie suchte. Wir meldeten uns, aber der Junge war bereits platziert. Wir ermutigten AFS, uns bei Bedarf wieder zu kontaktieren. Kurz danach kam eine Anfrage für einen kolumbianischen Jungen. So kam Andrés in unsere Familie, unser erstes AFS-Familienmitglied. Ich hatte ihn bei seiner Welcome Family abgeholt, und wir fuhren mit dem ÖV zusammen nach Hause. Es war eine gute Erfahrung mit Andrés. Zuerst hatte er etwas Mühe in der Schule, da er den Stundenplan nicht verstanden hatte. Doch danach ging es reibungslos. Er hat wunderbare Fähigkeiten, aber leider begrenzte finanzielle Mittel. Daher haben wir ihn später weiterhin unterstützt, als er wieder in seiner Heimat war.

Und dann kamen die nächsten Gastkinder...

Unser zweites Gastkind Keysha aus Panama war bereits in der Schweiz. Wir hatten sie an einem Chaptertreffen kennengelernt, und sie kam an die Abschiedsfeier von unserem Andrés. Das war ein Highlight: 40 AFSer, davon 35 Latinos, feierten bis um 3 Uhr morgens in unserem Garten. Jedenfalls konnte Keysha in ihrer Gastfamilie nur ein halbes Jahr bleiben, da haben wir sie bei uns aufgenommen. Nach zwei Tagen sagte sie zu uns, dass sie sich hier jetzt richtig wohl fühle. Wir haben dann bereits einen Tag nach ihrer Abreise die nächste Gastschülerin aufgenommen, Priscilla aus der Dominikanischen Republik. Auch sie war schon in der Schweiz, ich holte sie bei ihrer Gastmutter ab. Priscilla war eine interessierte junge Frau, sie hat uns immer über die Schulter geschaut und gefragt, was wir machen. So kam sie zu dem Kosenamen «Nervensäge» (lacht). Nach ihr kam Nia aus Thailand, und so ging es weiter...

Ihr hattet also durchgängig positive Erfahrungen?

Nur mit einem Gastschüler aus Honduras war es schwierig. Er hatte nicht begriffen, was so ein Austausch wirklich ist, er kam eigentlich nur, um gut Deutsch zu lernen und von Allem zu profitieren, trug aber selbst nichts dazu bei. Er hat z.B. an unserer Weihnachtsfeier mit den Kopfhörern dagesessen und mit niemandem geredet. Oder den Dreikönigskuchen komplett allein aufgegessen. Wir haben ihn dann einfach als Mitbewohner behandelt, und die Zeit «herumgebracht». Das war unser «Ausreisser», aber nur einer aus 12 ist doch eine ganz gute Quote.

Hast du Tipps fürs Zusammenleben?

Es hilft, keine fixen Vorstellungen zu haben, wie es laufen sollte, sondern sich auf alles einzulassen. Und an die Selbstverantwortung appellieren, das heisst dem Gastkind etwas zutrauen. Sie sind zwar jung, aber sie haben mit dem Austausch einen grossen Schritt gemacht, den nicht alle in diesem Alter machen können oder wollen.

Wir versuchen, möglichst wenige Regeln aufzustellen, aber es gibt natürlich schon welche: Sich melden, wenn man später kommt. Oder das Zimmer und Badezimmer selbst putzen. Ich habe zum Abschluss jeweils ein Fotobuch für das Gastkind gemacht, und ein «Souvenir» darin war immer ein Foto von seinem Zimmer.

Zu unseren eigenen Regeln kommen die AFS-Regeln, z.B. kein ausufernder Alkoholkonsum. Unsere Gastkinder dürfen mit uns zusammen bei einem besonderen Anlass schon mal ein Bier trinken. Aber ansonsten machen wir ihnen klar, dass sie bei Missachtung wieder nach Hause müssen.

Wie ist der Kontakt heute zu euren Gastkindern?

Wir haben mit allen noch regelmässig Kontakt. Zwei unserer Gasttöchter sind sogar



wieder in unserer Nähe. Priscilla hat die Swiss Hotel Management School erfolgreich abgeschlossen und danach ein Praktikum in Zürich gemacht. Während dieser Zeit besuchte sie uns und hat wie in ihrem Austauschjahr ihre Weihnachtsguetzli in Tannenform gemacht. Jetzt arbeitet sie in Berlin. Bianca aus Argentinien studiert in Coimbra in Portugal und wird uns hoffentlich gelegentlich wieder besuchen.

Wie haben diese Erlebnisse eure Familie geprägt? Was hat sich bei euch verändert?

Die Gastkinder halten uns jung und auf Trab, es ist «Action» im Haus. Wir lernen über andere Kulturen und werden uns der eigenen bewusster. Im Alltag fallen andere Gewohnheiten auf. Unseren Gastkindern aus Südamerika beispielsweise war es geläufig, dass kein Papier in der Toilette entsorgt wird. Oder es war völlig neu für sie, dass man in der Nacht allein herumlaufen kann. Daniel hat das so genossen, dass er abends oft mit seiner Gitarre nach draus-

sen ging, um zu spielen. An solchen Dingen merken wir, dass sich die Teenager wirklich an neue Gegebenheiten gewöhnen müssen.

Auch administrativ haben wir immer wieder Neues dazugelernt; als eine Gastschülerin ihr Portemonnaie verlor, mussten wir schnell ein provisorisches Visum und eine neue Aufenthaltbewilligung beantragen. Oder das Thema Krankenkassenversicherung, das war eine Herausforderung.

Über was sollte man sich im Voraus Gedanken machen, wenn man Gastfamilie werden möchte?

Dem Gastkind sollte genug Platz zur Verfügung stehen, es sollte ein eigenes Zimmer haben, um sich auch mal zurückziehen zu können. Wenn man Kinder im gleichen Alter wie das Gastkind hat, sollte das Thema ausführlich mit ihnen thematisiert werden. Die Kinder sollten das wirklich wollen, sonst kann es z.B. zu Eifersucht kommen, und vielleicht sogar zu einem Gastfamilienwechsel. Man sollte sich bewusst sein, dass man ein neues Familienmitglied aufnimmt und es vollumfänglich integriert.

Was ist dir sonst noch wichtig zu sagen?

Es ist mir ein Anliegen, dass sich das Gastkind von Beginn an willkommen und wohl fühlt. Wir haben immer das Zimmer schön vorbereitet, die jeweilige Landesflagge mit dem Namen des Gastkindes an der Tür aufgehängt, eine Schokolade aufs Bett gelegt etc. Diese jungen Menschen kommen von weit her und sind allein in einem völlig fremden Ort. Da ist es wichtig, sie herzlich willkommen zu heissen und ihre Ungewissheit zu dämpfen. Regeln besprechen und solche Dinge haben am Anfang noch Zeit. Auch die Kommunikation ist sehr wichtig, sie sollen uns alles sagen können. Wenn etwas nicht gut ist, soll man das Vertrauen haben es anzusprechen.

Und warum sollte man diese Erfahrung unbedingt machen?

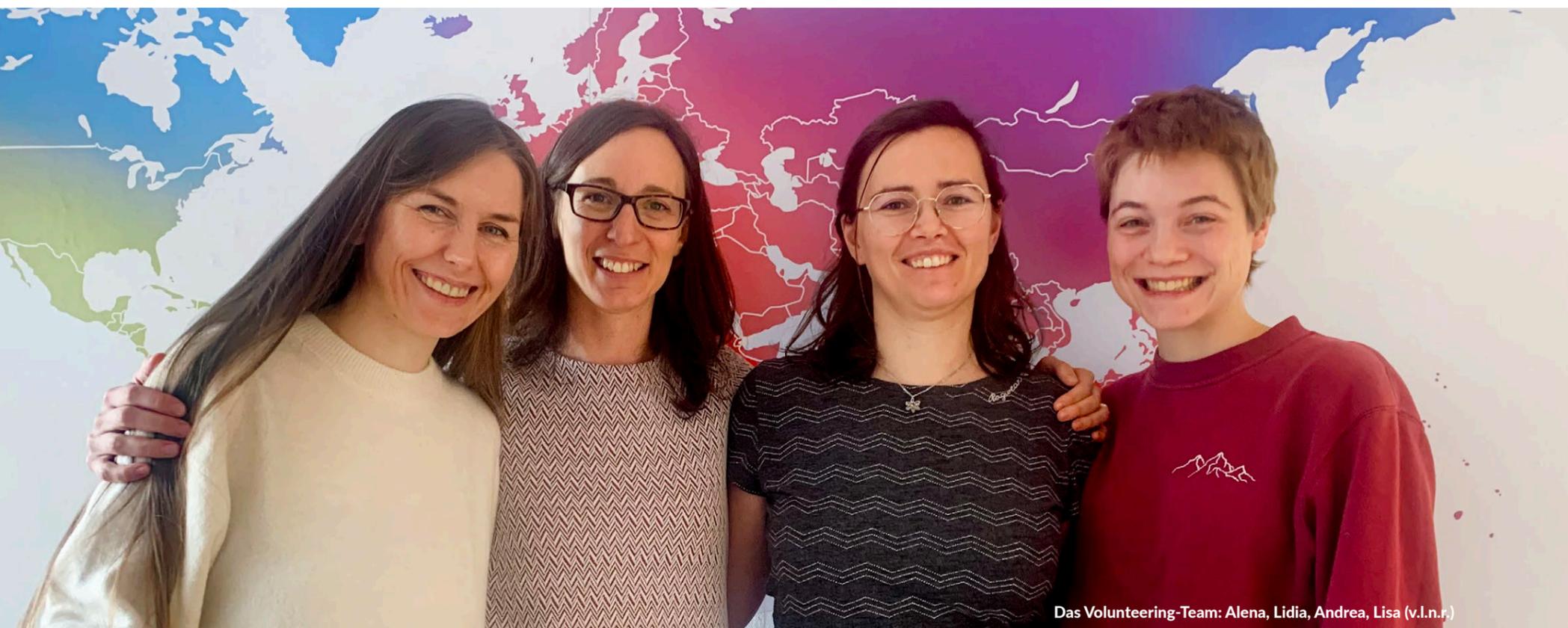
Es erweitert den eigenen Horizont. Mir tut es gut zu sehen, wie die Welt ausserhalb meiner eigenen tickt. Ich sehe, wie gut es uns hier geht und wie hoch das Lebensniveau in der Schweiz ist. Es ist bereichernd, andere Perspektiven zu kennen. Man lernt als Gastfamilie die Person «hinter der Nationalität» kennen, und das ist eine wertvolle Erfahrung. Denn jeder Mensch ist anders, auch innerhalb einer Kultur.

Ich finde auch das ganze AFS-Netzwerk und die regionalen Treffen eine Bereicherung, inklusive dem Kontakt mit den FCP («Family Contact Person»). Es ist schön, dass wir meistens dieselbe Person als Ansprechpartner haben.

Ich möchte interessierten Personen sagen: Wenn man denkt «Gastfamilie sein, das könnte ich nie», sollte man es trotzdem probieren. Mut haben und einfach machen!

Astrid Giovanettoni





Das Volunteering-Team: Alena, Lidia, Andrea, Lisa (v.l.n.r.)

Am Puls der Freiwilligenarbeit

AFS lebt von und durch seine Freiwilligen und das freiwillige Engagement wiederum von Sinnhaftigkeit, Lernerfahrungen, Selbstwirksamkeit, Freude und Gemeinschaft. Unser Ziel, eine friedlichere Welt zu erschaffen, ist darauf angewiesen, dass wir in der Gesellschaft verankert sind. Nur so tragen wir unsere Werte in die Welt hinaus.

Freiwilligenarbeit hat sich verändert. Wie vieles in unserer Zeit werden Engagements kurzfristiger und wollen flexibler gestaltet werden. Das führt zu Schwierigkeiten, genügend Personen, v.a. Jugendliche wie AFS-Returnees für eine Volunteerrolle zu begeistern, und erhöht die Last auf den Schultern derjenigen, die sich mit Herzblut für AFS einsetzen.

In diesem Kontext haben sich der Vorstand und das Management die Frage gestellt, wie wir als Organisation in Zukunft für Freiwillige attraktiv sein können. Deswegen wurde das Projekt „Regional Volunteer Coordinators“ lanciert. Angelehnt an erfolgreiche ähnliche Projekte bei AFS Partnern wie AFS Italien, bringt diese Initiative den Volunteer Support näher zu den Freiwilligen.

Bereits vor der Pandemie hat speziell Lidia Pirola viel Vorarbeit geleistet. Als sich nach der Zäsur von 2020 die Situation normalisierte, wurde klar, dass die Situation im Volunteering nochmals schwieriger geworden ist, weil eine ganze Generation an Returnees nie so richtig in die AFS-Welt eintauchen konnte und dementsprechend der Organisation weniger aktiv als Volunteers erhalten blieb. In enger Zusammenarbeit zwischen Board und Management

wurde Schritt für Schritt das Projekt ausgearbeitet. Während Lidia und Lisa Drössler viele wertvolle praktische Erfahrungen einbrachten, hat sich das Ressort „Volunteering“ des Vorstands primär um die strategische Ebene gekümmert. Im stetigen Austausch entstand so ein detaillierter Plan inklusive Metriken, wie wir den Erfolg des Unterfangens messen können. Das Projekt wird einerseits viele Bereiche der Organisation berühren, andererseits wird es schwierig sein, genaue kausale Zusammenhänge festzustellen, was eine Messung des Erfolgs schwieriger macht. Umso entscheidender ist es zu verstehen, welche Annahmen uns in der Konzeptionierungsphase des Projekts begleitet haben.

Das vereinigte Board wollte vom Projekt ebenso überzeugt werden und hat den Entscheid für das Investment nach sorgfältiger Diskussion mitgetragen. Es wird sicherstellen, dass neben viel Euphorie und Optimismus auch eine kritische Perspektive nicht zu kurz kommt. Dabei wird der Fokus auf dem Einbezug der Freiwilligen liegen. Nachdem an der GA 2023 das Projekt vorgestellt wurde, und danach Möglichkeiten für den Gedankenaustausch mit den AFS Haupt- und Ehrenamtlichen geschaffen wurden, wird es auch in der neu-

en Phase des Projekts wichtig bleiben, die Volunteers mitzunehmen. Schliesslich soll das Projekt der gesamten Freiwilligenorganisation AFS zugutekommen!

Wie sieht es aber konkret mit diesem Modell des „dezentralen“ Volunteer Support aus? Unsere neuen Mitarbeiterinnen, Alena Hurlo Rizzardini und Andrea Rüegg, werden als „Regional Volunteer Coordinators“ mehrheitlich „unterwegs“ im Einsatz sein, d.h. regelmässig die Freiwilligen dort treffen, wo sie die AFS Mission erleben. Als „Regional Volunteer Coordinators“ werden sie in erster Linie dafür sorgen, dass ein Chapter eine lebendige Volunteer Community hat, Freude am Engagement spürt und für die AFS Mission brennt. Der

Aufgabenbereich ist sehr vielfältig und hat zum Ziel, die Freiwilligen bei der Organisation des Chapters zu unterstützen: Sei es neue Freiwillige zu rekrutieren und einzuführen, Events und Aktionen im Bereich Hosting und Sending zu planen, die Nutzung von digitalen Arbeitstools zu vermitteln sowie sich als Coach für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den Chapters einzusetzen.

Andrea und Alena bringen viele Erfahrungen in der Freiwilligenarbeit mit, sowohl durch eigenes freiwilliges Engagement als auch als Koordinatorinnen. Im Volunteering Team ist zudem Lisa Schweizer als Koordinatorin für die Camps und nationalen Volunteer Events (Volunteer Training / Volunteer Summer Event) tätig. Unterstützt werden sie von Lidia, die sich auf die strategische Entwicklung des Projektes „Regional Volunteer Coordinators“ und die Erweiterung des Weiterbildungsangebotes von AFS Schweiz fokussiert.

„Volunteer Support happens on the field, not in the Office.“ Nach diesem Motto hoffen wir, dass wir das AFS Netzwerk stärken können und dass die AFS Mission und Werte mehr Personen erreichen werden.

Michael Bader und Lidia Pirola



AFS Switzerland mourns the loss of early AFS leaders

While AFS Switzerland celebrated its 70th anniversary in 2023, the year sadly was also marked by the passing of three Founding Mothers.

Roswitha (Ebner-) Golder

(27 Oct 1938 – 26 Feb 2023)

An AFSer from Ostermundigen BE to Hopkins, MN in 1956/57. A couple of years after her return she became the first Swiss National Representative, assuming the coordination of AFS affairs in Switzerland formerly done by the US embassy. Besides the selection of Swiss students traveling to the U.S. for a year, only short program students from the US were hosted in Switzerland at that time. Swiss returnees found host families for them and organized their end-of-stay activities. Roswitha worked for AFS out of her student apartment in Zurich.



In the early sixties she and her husband Bernhard Ebner (1955/56 to San Rafael, CA) moved to Peru where the family stayed for several years. Other work-assignments brought them to the U.S. and to Mexico, where Roswitha was instrumental in re-establishing the dwindling Mexican AFS organization which she headed for a couple of years in the late 70ies.

Upon her return to Switzerland in the early eighties, Roswitha enrolled in the theological faculty at the University of Geneva. She was

ordained in 1992 as a minister of the Protestant Church. She first worked as hospital chaplain, but then found her mission in the Comunidad Cristiana Latinoamericana at the Methodist church in Onex GE, where her intercultural skills were highly appreciated. She was also deeply involved in many church-, women-, refugee- and other institutions.

A quote of her statement issued 2003: "My AFS experience, the intercultural learning and sharing that it provided have played an important part in preparing me for this ministry. I am convinced that programs like AFS lead to a better understanding between peoples of different ethnic, religious and national origins."

Hélène Frens-Cart

(20 Jul 1937 – 9 Oct 2023)

Originally from Bienne, she was an AFSer to Beaumont TX in 1954/55. Upon her return, Hélène remained involved as an AFS volunteer; while studying at the University of Lausanne, she chaired the local chapter and when the Swiss AFS association was created in 1957, Hélène became its first chairwoman. In 1959, she sailed on the MS Groote Beer from Rotterdam, heading to New York where she worked a few weeks at the AFS office before chaperoning a group of American students to Switzerland. On this trip, she met her future husband, Pim Frens, a Dutch marine officer. They were married in 1961 and first lived in the Netherlands before moving to Lausanne in the late sixties.

A dedicated AFSer, Hélène was active in French-speaking Switzerland, organizing gatherings and luncheons in and around Lausanne. Together with other early returnees from the area she organized among others the 50th celebration at the Musée Olympique and was involved in publishing the Who's Who in Western Switzerland 1947-1997. She also attended several na-



tional gatherings and in 1997, Hélène and Pim Frens participated in the Anniversary Crossing on the QE2.

Just five weeks before her passing, Hélène was the star – and oldest alumna attending the AFS 70th celebration at the Chaplin Museum in Corsier above Vevey. Her husband of 62 years followed her in death in January of this year.

Marie-Louise "Meieli" Zimmermann-Ruoss

(23 Nov 1935 – 25 Dec 2023)

passed away on Christmas Day. An AFS participant of the first Swiss group 1953/54, she spend her year in Minneapolis, MN. After Roswitha and her family left for Peru in the early 1960ies, Meieli took over her position at the helm of AFS Switzerland.

Due to the fact that yearlong hosting was also introduced at that time in Switzerland, more professional and solid program support structures were introduced by Meieli out of her home at the Finkenrain in Berne. Together with her small team of part-timer assistants, she institutionalized the organization in Switzerland, set standards and established

the organizational structure that remained in place for decades. A serious medical condition compelled her to stop working for several months early 1966 at which time, it was decided to relocate the center of AFS operations to Zurich. Adequate office space was found at the Gessnerallee, from where – starting April 1st, 1966 – Tildy Hanhart and Regula Stamm took on the coordination of the quickly growing organization.

Meili Zimmermann decided to channel her energy towards her growing family while taking up a part time career in journalism. To quote her from a statement she wrote in 2003: "The two central things in my life were my work and my family. I always wanted to be a journalist or a teacher, and I was both with great satisfaction." After her daughters left home, she took up travel journalism. A further quote out of her statement: "If I were to find a motto (for my life), it would be Allen Ginsberg's line: 'On the move always, yet deeply rooted' – I have always lived in Berne, and I have never stopped travelling."



We express our sincerest condolences to their families.

For AFS Switzerland; Regula (60/61) and Marianne (69/70)

Unsere Förderer 2023

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Jede Spende ist willkommen!

Als Privatperson, Firma oder andere Institution können Sie die Arbeit von AFS Interkulturelle Programme Schweiz mit einem beliebigen Geldbetrag unterstützen.

AFS Interkulturelle Programme Schweiz entscheidet gemäss Missionszweck und in Absprache mit dem Board, in welchen Bereichen die Spende am besten und effektivsten eingesetzt wird. In jedem Fall garantieren wir Ihnen einen gewissenhaften und gezielten Einsatz Ihrer Spende. Herzlichen Dank!

Postkonto-Nr. 80-16409-1
IBAN CH44 0900 0000 8001 6409 1

Auch online spenden!

Einfach und schnell per Mausclick auf: afs.ch/goenner



Wir bedanken uns von Herzen bei allen Unterstützern des Spendenaufrufs anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums, dank denen knapp 165 TCHF zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen (über 24 TCHF) hinaus zusammenkamen. Besonderer Dank gilt darüber hinaus der Initiative eines aktiven Alumnus USA '63: gemeinsam haben viele Alumni dieses Jahrgangs ein Vollstipendium für die USA ermöglicht! Dieses Stipendium wird nun im 2024 ausgeschrieben. Vielen Dank an alle, die gespendet haben, insbesondere an denjenigen Spender, der grosszügig aufgestockt hat, um das Vollstipendium zu erreichen. Wir hoffen, dass die Idee des Jahrgangsstipendiums von anderen Jubilaren wiederholt werden kann. Ein Danke geht darüber hinaus an die Institutionen, die uns unterstützten.

Bund

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bereich Kinder und Jugendfragen (Gesetzartikel nach KJFG Art. 7, Abs. 2).

Stiftung und Vereine

Sterbekasse/Hinterbliebenenkasse und Hilfsfonds der Lehrer/innen der Zürcher Kantonsschulen, sowie Lehrverein Küssnacht.

Partnerschaften

Seit 1991 kooperiert AFS mit diversen Firmen und entwickelt auf Wunsch gerne

Mobilitäts-Programme mit. Im 2023 ermöglichten drei Betriebe, dass Lernende während ihrer Lehre in ein AFS-Auslandsjahr gehen durften. AFS unterstützte sowohl die Berufsbildner wie auch die Berufslernenden bei Vor- und Nachbereitung. Gerne informieren wir auf Anfrage über dieses Angebot.

Unterstützung & Sachleistungen

Cognizant
Credit Suisse
Google

Private Spenden

Bis 50.–	410
Bis 200.–	502
Bis 800.–	73
Über 800.–	19

Stipendiaten 2023

Im Jahr 2023 wurden ein Sending und ein Hosting Stipendium vergeben. AFS unterstützte zudem mehrere Gastfamilien mit Kostenbeiträgen für das Mittagessen der Teilnehmenden. Aus Datenschutzgründen können hier keine Namen publiziert werden.

Annual report 2023



2023 was a special year for AFS Switzerland: we celebrated our 70th anniversary with a number of events that allowed reflection, exchange, and revivals. It was a great celebratory year, without excesses but with a very pleasing statement that our alumni are as interested in AFS as our younger returnees and volunteers.

One defining moment this year was the adoption of the revised by-laws of AFS Switzerland at the General Assembly. Our "constitution" is modernized and more streamlined now. A big thank you to everyone who provided feedback, to our legal advisor Mark Sollberger, my fellow Board members, and our operational leadership for this great outcome.

We bid farewell to Shady Ashong, who stepped down from the Board after 6 years of Board service. Thank you again to Shady for

all he has done for AFS, providing leadership, critical thinking, and his broad skills and resources to take the organization further! Two new Board members were welcomed: Regula Gerber Odermatt from Berne, an active FCP and communications specialist; and Jean-Michel Delmotte from Valais, who has a lifetime of experience in Non-Profit and Organizational Management.

First positive financial result since the pandemic

In terms of our operations, the year saw ups and downs. While our sending numbers are steadily growing, the global hosting crisis did not stop at our borders, and we had a hard time finding enough host families. Reasons may be diverse, but this is clearly a network issue that needs to be solved.

Despite a financing gap from our operations, we managed to come up with a profit. This is the first positive operative result in several years, thanks to a targeted fundraising strategy and cost-conscious management. A big thank you and congratulations to the operational team for achieving this positive result.

Global and Swiss Strategy Development

At the annual global network meeting in Delhi, India, the strategy 2024-2028 was framed. The mission of Developing Active Global Citizens will be pursued through expanding our scholarships & fundraising, enhancing our profile as an educational organization, creating the best volunteer experience, and delivering excellence and impact in our programs. Our Board will be asked to prepare a strategy paper for Switzerland based on these pillars by this summer. The topics of hosting and volunteering are discussed in this Across.

A happy occurrence was the move of the AFS office to Birmensdorferstrasse 5, right near Stauffacherplatz. Team and visitors now benefit from the improved location. Members and volunteers are invited to drop by and have a look.

To end my report, a personal reflection on why I think it's worth the effort of supporting this great organization: Many of us are concerned about our future, I'm sure. Wars in Ukraine, Gaza and other parts of the world, deep social and political divides, and huge environmental challenges make for unsteady times. But there are always occurrences that let me be very hopeful, such as the protests against hate and exclusion in Germany. I want to believe that many of the people who help fix broken things are those who have the capacity for understanding across borders. Walk together, talk together – and develop as many Global Citizens as possible. This is our contribution to a better and more peaceful world.

Felix Mundwiler
Chair of the Board, AFS Switzerland

The full version of this report will be published for the General Assembly in April.

National Board Members

Felix Mundwiler

Chair / Global Visionaries Lead, UBS / former AFS exchange student in Australia

Cléo Schwerzmann

Vice Chair / Management Consultant, Deloitte / former AFS exchange student in Canada

Christian Herter

Corporate Relationship Manager, Credit Suisse / former AFS exchange student in the USA

Jean-Michel Delmotte

Consultant in programme planning (developing countries) and communication, author (non fiction)

Luzia Sauer

Research Associate, Zurich University of Teacher Education / former AFS exchange student in New Zealand

Michael Bader

Consultant in the public sector

Regula Gerber

P.p. Head of communications IPI / former AFS exchange student in the USA

Willy Heinzelmann

Former CEO of a media group



Excerpt from the Financial Report

The last year was the first one since the pandemic where AFS Switzerland could achieve a positive operative result with an EBITDA of CHF 32'841. In 2023 overall program numbers grew, exclusively driven by a Sending increase of 18% while Hos-

ting shrank slightly. The destinations with the largest increase were Canada and Japan, a destination that had still been closed down for the better part of 2022. In the 70th anniversary year of our organization, AFS Switzerland could achieve a

fundraising result exceeding the previous year, thanks to the generous support by our alumni but also thanks to two donations of foundations who dissolved their funds and found in AFS an organization with a similar purpose. These donations largely benefit the AFS scholarship fund that could be augmented by over CHF 118'000 net in 2023. Staff cost remained more or less stable; the decrease in the result is due to a late payout of short-term employment („Kurzarbeit“) relating back to 2020/21. The increase in non-program related expenses is mostly due to the new AFS office, including the direct cost of the office move as well as a short period of double rent payments.

Beyond the operational result, AFS Switzerland benefited from the recovery of the financial markets, bringing the Net Result to CHF 63'325.

For further information, please refer to the Financial Report in the details to the General Assembly 2024.

Lisa Drössler



NRS Treuhand AG

Wir bringen Freude in Ihre Finanzen.

- Buchhaltung
- Steuern / Mehrwertsteuer
- Lohnadministration und Payrolling
- Abacus Business Software
- Umstrukturierungen
- Family Office-Dienstleistungen
- Nachlassplanung / Willensvollstreckungen

Gerne beraten wir Sie persönlich – wir freuen uns von Ihnen zu hören.

NRS Treuhand AG, Am Schanzengraben 23, CH-8002 Zürich
Ihre Kontaktperson: Reto Straumann, straumann@nrs-treuhand.ch
www.nrs-treuhand.ch | Tel. +41 58 200 00 00

Income Statement (Summary)		2023	2022
Participants	Sending 15-18	181	153
	Hosting 15-18	97	103
		278	256
Total Program Sales		2'903'595	2'702'275
Gross Margin		1'434'342 48.7%	1'315'907 44.0%
Fundraising		265'818	183'643
Staff		-1'079'842	-1'090'381
Non Program-Related Expenses		-468'902	-447'312
Scholarship Fund		-118'575	
EBITDA		32'841	-38'143
Extraordinary Income / Financial result		30'060	-115'279
Net Result		62'901	-153'422

Neue Adresse, gestärkter Spirit

Das AFS Büro ist umgezogen! Die lange Suche nach neuen Räumlichkeiten mündete im Dezember erfolgreich an der Birmensdorferstrasse 5 in Zürich, nur eine kurze Distanz entfernt von der alten Adresse an der Kernstrasse 57. Dort war das AFS Office die vergangenen 16 Jahre zu Hause.

Nach fleissigem Sortieren, Entsorgen, Ein- und Auspacken konnten das Weihnachtswichteln und Einstimmen auf das Jahr 2024 (s. Bild) bereits im neuen Büro stattfinden, das nahe dem Stauffacher in Gehdistanz zum Zürcher Hauptbahnhof liegt. Alles in allem ist es an der neuen Adresse etwas kleiner und überschaubarer, gemütlicher, wie die ersten Besucher attestiert haben, und in angenehmer Nachbarschaft. Da viele Teammitglieder Teilzeit und auch regelmässig im Homeoffice arbeiten, hat auch im AFS Büro anstelle von fixen Arbeitsplätzen der „shared desk“ Einzugs gehalten und wir nutzen die Räume je nach

Thema und Koordinationsbedarf flexibel. Dank dieser Flexibilität bietet das Büro nach wie vor Platz für Selection Interviews, Workshops und vieles mehr.

Das Office Team freut sich darauf, den AFS Spirit am neuen Ort weiterzuführen. Und alle sind herzlich eingeladen, auf einen Besuch vorbeizukommen! Kaffeemaschine, heisses Teewasser und eine Sitzzecke sind bereit.

Die neue Anschrift: AFS Intercultural Programs Switzerland, Birmensdorferstrasse 5, 8004 Zürich



AFS Partner weltweit

Lust auf Sonne, Berge oder gesellige Momente? Entdecken Sie hier vier AFS Partner, die unvergessliche Austauschprogramme anbieten.



Paraguay

Gründungsjahr AFS
1963

Anzahl Mitarbeiter*innen
18

**Hosting / Sending
Programmteilnehmer*innen pro Jahr**
Ca. 50 / 70 Austauschschüler*innen

Land, Kultur, Leute

«Paraguay liegt im Herzen Südamerikas und ist relativ unbekannt. Es besitzt eine wunderschöne, üppige Vegetation, die sowohl im Sommer als auch im Winter blüht. Die meisten Menschen leben im Südosten des Landes. Dort liegt auch die Hauptstadt Asunción, in der es imposante Kolonialbauten zu besichtigen gibt. Allgemein ist Paraguay ein extrem geschichtsträchtiges Land. Neben den Jesuitenruinen sieht man viele Überbleibsel der Stroessner-Diktatur und der zwei grossen Kriege, die das Land durchlebt hat. Genauso wie ihre Geschichte teilen die Menschen auch ihre Kultur liebend gerne mit Ausländer*innen. Diese ist immer noch stark von der indigenen Guarani-Kultur beeinflusst.

Neben traditionellen Tänzen, leckerer Nahrung wie Chipa, Mbeju oder Sopa und Kunsthandwerken wie Ñandutí ist das Getränk Terere ein besonders wichtiger Teil der Kultur. Egal ob in der Schule, beim Arzt/Ärztin oder einfach beim gemütlichen in der Sonne sitzen; Terere ist immer dabei. Mit seinen zwei Landessprachen, Spanisch und Guarani, besitzt Paraguay auch sprachlich seine Eigenheit. Es lohnt sich also auf jeden Fall, eine Weile in Paraguay zu verweilen. Nicht zuletzt, um die wundervolle Authentizität der Paraguayer*innen und ihren entspannten Lebensstil zu entdecken.»

Noémie Steinmetz



Tunesien

Gründungsjahr AFS
1968

Anzahl Mitarbeiter*innen
4

**Hosting / Sending
Programmteilnehmer*innen pro Jahr**
Ca. 5 / 6 Austauschschüler*innen

Land, Kultur, Leute

«Tunesien, ein faszinierendes Land in Nordafrika, beeindruckt mit seiner reichen Geschichte, vielfältigen Kultur und atemberaubenden Landschaften. Die Hauptstadt Tunis spiegelt die Verschmelzung von Moderne und Tradition wider, mit historischen Bauten und pulsierenden Märkten.

Die tunesische Kultur ist geprägt von arabischen, berberischen und mediterranen Einflüssen. Traditionelle Musik, Kunsthandwerk und farbenfrohe Feste reflektieren die lebendige Identität des Landes. Die Küche verwöhnt mit Gewürzen, Olivenöl und Meeresfrüchten, wobei Gerichte wie Couscous und Tajine kulinarische Highlights sind. Daneben ist das Französische sehr präsent, unter anderem als Unterrichtssprache in vielen Fächern und in etlichen Familien als ergänzende Alltagssprache.

Die Menschen in Tunesien sind gastfreundlich und stolz auf ihr kulturelles Erbe. Die Strände entlang der Mittelmeerküste, wie Hammamet und Djerba, locken mit goldenem Sand und azurblauem Wasser.

Tunesien, ein Land der Kontraste und kulturellen Schätze, zieht Besucher*innen mit seiner Gastfreundschaft und Vielfalt in den Bann.»

Alexander Bortlik



Polen

Gründungsjahr AFS
2016

Anzahl Mitarbeiter*innen
7

**Hosting / Sending
Programmteilnehmer*innen pro Jahr**
Ca. 30 / 40 Austauschschüler*innen

Land, Kultur, Leute

«Polen ist ein Land reich an Geschichte und Kultur, es fasziniert mit seiner Vielfalt und seinem Erbe. Von den beeindruckenden Städten wie Krakau bis hin zu den modernen pulsierenden Metropolen wie Warschau bietet Polen eine faszinierende Mischung aus Alt und Neu. Die atemberaubende Landschaft, von den weiten Tatra-Gebirgen im Süden bis zu den sandigen Stränden der Ostsee im Norden, lädt zu Outdoor-Abenteuern ein.

Die polnische Küche ist bekannt für ihre deftigen Gerichte, von Pierogi (gefüllte Teigtaschen) bis hin zu Bigos (Sauerkraut-eintopf), die den Gaumen verwöhnen und die Traditionen des Landes widerspiegeln. Kulturell bietet Polen eine reiche Palette an Kunst, Literatur und Musik, angefangen bei den Werken grosser Komponisten wie Chopin bis hin zu den Meisterwerken der polnischen Maler und Bildhauer.

Mit einer bewegten Vergangenheit und einer aufstrebenden Zukunft ist Polen ein Land, das Besucher mit seiner Gastfreundschaft und seinem Charme willkommen heisst. Von der Erkundung der historischen Schlösser bis hin zum Eintauchen in das lebendige Stadtleben, Polen bietet eine unvergessliche Erfahrung.»

Astrid Giovanettoni



Hong Kong

Gründungsjahr AFS
1982

Anzahl Mitarbeiter*innen
7

**Hosting / Sending
Programmteilnehmer*innen pro Jahr**
Ca. 10 / 90 Austauschschüler*innen

Land, Kultur, Leute

«Der Stadtstaat Hongkong ist nicht nur Grossstadtdschungel, sondern lädt mit seinen rund 600km gut beschilderten Wanderwegen, zahlreichen Inseln und wunderschönen Stränden zu einem Wochenende an der frischen Luft ein. Falls man lieber Stadtluft schnuppert, laden Shopping Malls und lokale Märkte zum Einkaufen ein. Hongkong ist offiziell zweisprachig und auf Englisch kann man sich neben Kantonesisch genauso gut verständigen, aber im Taxi oder auf dem Markt hilft es, ein paar Sätze der lokalen Sprache zu beherrschen.

Wenn man in Hongkong eine lokale Spezialität kosten möchte, trifft man sich kurz vor dem Mittag zu „yam cha“, was eigentlich Tee trinken heisst, aber Dimsum essen bedeutet. Oder man holt sich einen „pineapple bun“ in einer der Bäckereien, die an jeder Ecke zu etwas Süssem einladen.

Die Hongkonger verstehen es, ihre Sprache und Kultur zu pflegen und trotzdem anderen das Gefühl zu geben, in ihrem kleinen Land Willkommen zu sein.

In Hongkong gibt es rund 600 Tempel, Schreins und Klöster, welche von der lokalen Bevölkerung rege besucht werden und ein weiterer Beweis dafür sind, dass Hongkong ein ganz spezieller Ort zwischen Tradition und Moderne ist.»

Sandra Merazzi

Blick hinter die Kulissen eines AFS Evaluation Day

Maria Aemisegger, selbst ehemalige Austauschschülerin, gibt Einblicke in ihre Tätigkeit bei den AFS Camps und dem Evaluation Day (Abschluss für alle Gastkinder am Ende ihres Austauschs). Erfahren Sie mehr über ihre Motivation und Lernerfahrungen in ihrer Rolle als Compleiterin.

«Als Compleiterin beim AFS Evaluation Day teilzunehmen, motiviert mich besonders der Austausch mit den Teilnehmenden. Die positive Stimmung und die Möglichkeit, viele neue Menschen kennenzulernen, machen die Camps und den Evaluation Day zu besonderen Ereignissen. Mein Ziel ist es, meine Erfahrungen und Erlebnisse aus meinem eigenen Austauschjahr in Mexiko zu teilen und einen Beitrag zu einem bereichernden Tag zu leisten.

Wesentliche Aspekte für den Erfolg sehe ich in der offenen Kommunikation mit den Studierenden. Die Einbindung der Teilnehmer*innen in Aktivitäten wie Kochen und Putzen schafft eine lockere Atmosphäre, die für eine positive Erfahrung unerlässlich ist.

In meinem ersten geleiteten Camp war eine Austauschschülerin krank und konnte darum nicht teilnehmen. Die Mutter wollte jedoch, dass sie per Zoom mitmacht, was technisch nicht umsetzbar war. Die richtige Handlungsweise in diesem Moment zu finden und der besorgten Mutter zu versichern, dass ihre Tochter alle nötigen Unterlagen für die Vorbereitung erhalten wird, war nicht einfach. Das AFS-Team hat mir dabei geholfen, die Mutter zu beruhigen.

Der Beitrag von AFS zum interkulturellen Austausch und persönlichem Wachstum ist für mich enorm. Durch meine Teilnahme an den Camps habe ich viel über verschiedene Kulturen, Traditionen und Gewohnheiten gelernt. Ich schätze die Möglichkeit, über

meinen Schatten zu springen und offen für Neues zu sein, auch wenn es sich stark von dem unterscheidet, was ich bisher kannte.

Die Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sowohl positive als auch negative Erfahrungen zu teilen. Im Austausch können unerwartete Situationen auftreten, und es ist sogar bereichernd, diese Herausforderungen anzunehmen. Offenheit und Authentizität sind entscheidend, um eine unterstützende Gemeinschaft zu schaffen.»

Maria Aemisegger und Alexander Bortlik



AFS Events

- 06.04.24 General Assembly, Bern
- 06.04.24 Alumni & Member Apéro, Bern
Anmeldung erforderlich: <http://tinyurl.com/3s4c6758>
- 21. - 26.07.2024 EFIL Volunteer Summer Summit in Polen
- 16.08. - 18.08.2024 AFS INT Youth Assembly New York
- 16.08.24 Arrival Day NH24
- 30.08.24 Volunteer Summer Event, Bern
- 19.10.24 FCP Meet & Eat
- 15.11. - 17.11.2024 Volunteer Training
- 05.12.24 International Volunteer Day
- 21.02.2025 Arrival Day SH25

Impressum

COM Team & Editors • Astrid Giovanettoni, Alexander Bortlik, Michael Bader, Lidia Pirola, Maria Aemisegger, Noémi Steinmetz

Translation • Sophie Bruderer

Layout • KplusH, Agentur für Kommunikation & Design, Amden

Bilder • AFS Intercultural Programs Switzerland

Druck • Spälti Druck, Glarus, Auflage: 7'300 Ex.

© 2024 AFS Interkulturelle Programme Schweiz
Birmensdorferstrasse 5, 8004 Zurich, 044 218 19 19, hallo@afs.ch

Sie möchten uns sein Feedback zum ACROSS 2024 geben oder haben eine Frage? Wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme über hallo@afs.ch.

Falls sich Ihre Adresse geändert hat, so bitten wir Sie um eine kurze Information an hallo@afs.ch.

FLYING
TEACHERS

Die besten Noten.

Für Flexibilität.
Für Verständnis.
Für dein Kind.

Nachhilfe für SchülerInnen -
wie, wo und wann du willst.

